

Karl Ulrich Mayer (Hg.)

Generationsdynamik in der Forschung

Campus Verlag
Frankfurt/New York

Inhalt

Vorwort	7
<i>Karl Ulrich Mayer: Generationsdynamik in der wissenschaftlichen Forschung: Personen, Organisationen und Programme</i>	9
I. Kreativität und die Entwicklung von Wissenschaftlern	33
<i>Franz E. Weinert: Der aktuelle Stand der psychologischen Kreativitätsforschung und einige daraus ableitbare Schlußfolgerungen für die Lösung praktischer Probleme</i>	35
<i>Harriet Zuckerman: Die Werdegänge von Nobelpreisträgern</i>	59
II. Wissenschaftliche Werdegänge innerhalb von Institutionen und zwischen Institutionen	81
<i>Aage B. Sørensen: Wissenschaftliche Werdegänge und akademische Arbeitsmärkte</i>	83
<i>Hans Joas: Das deutsche Universitätssystem und die Karriere-möglichkeiten junger Wissenschaftler</i>	110
III. Die Entwicklung von Forschungseinheiten und die Organisationsdynamik wissenschaftlicher Institute	123
<i>Joel E. Cohen: Größe, Alter und Produktivität wissenschaftlicher und technischer Forschungsgruppen</i>	125
<i>Robert Kohler: Sponsorentum, Kreativität und Karrieren in der Wissenschaft. Einige historische Beispiele</i>	150

<i>Rudolf Vierhaus</i> : Bemerkungen zum sogenannten Harnack-Prinzip. Mythos und Realität	168
IV. Die Entwicklung von Forschungs- programmen	181
<i>Jürgen Renn</i> : Die Rolle von Zeitfaktoren und Generationsdynamik für die wissenschaftlichen Erfolge Galileis und Einsteins	183
V. Wissenschaftsgeschichtliche Perspektiven	201
<i>Robert K. Merton</i> : Über die vielfältigen Wurzeln und den geschlechts- losen Charakter des englischen Wortes „scientist“. Eine Episode im Wechselspiel von Wissenschaft, Sprache und Gesellschaft	203
Verzeichnis der Autoren	239
Personenregister	241